



BISTUM PASSAU
SENIORENSEELSORGE

Andacht für Bewohner/Innen in Pflege-/Seniorenheimen



Dezember/Heiligabend/Weihnachtszeit

„Der Weihnachtsstern
kündet von Gottes Nähe“

Weitere Andachten finden Sie künftig monatlich unter
<https://www.bistum-passau.de/beratung-seelsorge/senioren-seelsorge>

Info und Vorwort für die Durchführenden/Verantwortlichen:

Diese Andacht ist als Vorlage für die Betreuer/innen in den Pflegeheimen gedacht, die mit Bewohner/innen eine kurze Andacht zu Weihnachten gestalten wollen. Diese kann abgewandelt und gekürzt, sowie mit eigenen Anregungen und Gedanken ergänzt werden.

Das Evangelium von Weihnachten UND zu Hl. Drei Könige ist berücksichtigt, da es von der Freude über die Ankunft des Retters erzählt und der Stern ein markanter Punkt dieser Andacht ist. Ihm folgten die Hl. Drei Könige (Sterndeuter), um das neugeborene Kind zu finden.

MATERIAL:

- Adventskranz und/oder Weihnachtsbaum
- Krippendarstellung – noch ohne Jesuskind (Figuren) oder – alternativ auch ein Bild von der Krippe, das Jesuskind noch zugedeckt (s. a. S. 6)
- Zettel in Christbaumkugelform und/oder Sterne, Stifte

Die Teilnehmenden versammeln sich z.B. um einen Tisch, im Saal o.ä.,

Lieder (falls das Singen möglich und trotz Corona erlaubt ist oder Sie einzelne Sänger/Instrumentalisten haben)

(GL = Gotteslob, neue Ausgabe)

- z. B. Stille Nacht GL 249
- O du Fröhliche GL 238
- Zu Betlehem geboren GL 239
- Ihr Kinderlein kommet GL 248
- ... oder andere bekannte Weihnachtslieder

Die Lieder bitte eigenständig in den Ablauf einbauen.

ABLAUF:

Kreuzzeichen:

Beginnen wir im Namen des dreieinigen Gottes...

„Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes, AMEN“

Die Kerzen am Adventskranz und/oder Weihnachtsbaum werden entzündet

(je nach Zeit im Advent 1 - 4 Kerzen)

Begrüßung/Hinführung

Heute ist Weihnachten. Wir feiern die Geburt Jesu.

In dieser Andacht wollen wir die Texte der Heiligen Nacht hören und uns auch an die Menschen erinnern, die wir heute am meisten vermissen.

Gebet

Lasset uns beten,

Lieber Gott – wir feiern heute die Geburt Deines Sohnes.

Er kam in einem Stall, zwischen Tieren und in der winterlichen Kälte zur Welt.

Dieses Kind soll uns Hoffnung und Freude geben.

Wir bitten Dich, schenke uns beides:

die weihnachtliche Freude über die Geburt deines Sohnes

und die Hoffnung, die durch diese Geburt der Welt geschenkt wird.

Amen.

Evangelium mit Krippenlegung

Wir hören aus dem Hl. Evangelium nach Lukas:

Es geschah aber in jenen Tagen, dass Kaiser Augustus den Befehl erließ, den ganzen Erdkreis in Steuerlisten einzutragen. Diese Aufzeichnung war die erste; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen. So zog auch Josef von der Stadt Nazareth in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete. Es geschah, als sie dort waren, da erfüllten sich die Tage, dass sie gebären sollte, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.

An dieser Stelle kann das Kind in die Krippe gelegt bzw. die Krippe aufgedeckt werden.

In dieser Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat ein Engel des Herrn zu ihnen und die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie und sie fürchteten sich sehr. Der Engel sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteilwerden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Christus, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt. Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach:

Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seines Wohlgefallens.

(Lukas 2,1-14)

Weiterführung der Textstelle...

Im Evangelium nach Matthäus heißt es weiter:

Da Jesus geboren war zu Bethlehem in Judäa zur Zeit des Königs Herodes, siehe, da kamen Weise aus dem Morgenland. [...] Und siehe, der Stern, den sie hatten aufgehen sehen, ging vor ihnen her, bis er über dem Ort stand, wo das Kindlein war. Als sie den Stern sahen, wurden sie hochofrenet und gingen in das Haus und sahen das Kindlein mit Maria, seiner Mutter, und fielen nieder und beteten es an und taten ihre Schätze auf und schenkten ihm Gold, Weihrauch und Myrrhe.

(Matthäus 2,1.9-11)



Auslegung/Gedanken

Alles freut sich in dieser Heiligen Nacht:

Maria und Josef, die Engel und die Hirten und jetzt auch noch die Weisen aus dem Morgenland. Sie alle kommen, das neugeborene Kind zu besuchen.

Dabei kennen sie sich nicht einmal. Und doch: die Heilige Familie - zusammen mit den Heiligen Freunden und den Heiligen Fremden – sie alle feiern die Geburt Jesu.

Da gibt es keine Abstandsregeln, kein Besuchsverbot und kein ansteckendes Virus. Noch nicht einmal die Fremdheit untereinander hindert sie daran. Sie feiern in Gemeinschaft.

Nur der Weihnachtsstern steht unendlich weit entfernt über dem Geschehen.

Er gehört nicht dazu, hält Abstand, ist weit entfernt.

Aber er gehört trotzdem irgendwie dazu. Sein Licht leuchtet den Weisen und sicher auch den Hirten.

Aus seiner Entfernung strahlt er. Er ist der Grund ihrer Freude.

„Als sie den Stern sahen, wurden sie hocherfreut“

Die Freude kommt nicht erst dadurch, den Neugeborenen zu sehen. Die Freude kommt bereits mit der Hoffnung auf ihn – verkörpert durch einen kalten, weit entfernten Stern.

Der Stern ist das Licht und die Hoffnung der Weihnacht.

Seit Beginn des Advents hängen Sterne in Fenstern und Türen. Das Licht eines Sterns ist das Licht jeder Kerze auf dem Adventskranz und am Weihnachtsbaum.

Der Stern - also der, der in der Weihnachtsgeschichte am weitesten von allen entfernt ist, bringt die Weihnachtsfreude.

Weihnachten aus der Distanz und mit Abstand ist trotzdem Weihnachten.

Weihnachten wird es auch, wenn unsere Gemeinschaft nur eingeschränkt möglich ist.

Wenn das Feiern mit Familie und Freunden in diesem Jahr nur per Telefon geht.

Egal wie weit wir voneinander entfernt sind – Weihnachten sind wir vereint – und sei es in Gedanken und im Gebet.

Gott wird ein Mensch, um uns nahe zu sein – und ein Stern kündigt uns von seiner Nähe.

Amen.



Erzählen

Wenn Sie möchten, erzählen Sie sich jetzt gegenseitig, was Sie vermissen, wen Sie an diesem Weihnachtsfest 2020 nicht sehen können und wem Sie sich dennoch verbunden fühlen.



Gemeinsamer Austausch. Achten Sie darauf, dass jede/r zu Wort kommt (nach den jeweiligen Möglichkeiten) und jemanden nennen kann.

Evtl. kann man auch schriftlich festhalten, wen man besonders vermisst und anschließend den Zettel an den Christbaum hängen (evtl. in Christbaumkugel- oder in Sternform).



Gebet und Bitte

Wir beten:

Guter Gott, in diesem Jahr ist Weihnachten so anders.

Lass uns darum spüren, dass wir nicht allein sind.

Lass Deine Weihnachtsfreude unter uns erstrahlen.

Lieber Gott, wir bitten Dich für unsere Freunde und Familien: Beschütze sie!

Erhalte sie gesund und stärke sie, dass sie zusammenbleiben und zusammenfinden!

Guter Gott, wir bitten Dich für Deine Welt. Für die Menschen, die unter Krieg und

Hunger leiden, die bedroht sind durch Gewalt und Hass.

Schenke ihnen und uns Deinen Weihnachtsfrieden!

Gemeinsames Vater unser-Gebet:

All unsere Hoffnungen – besonders in dieser schwierigen Zeit des Corona – wollen wir nun vor den bringen, zu dem wir vertrauensvoll „Vater“ sagen dürfen.

Vater unser...

Segensbitte:

So lasst uns in dieser Weihnachtszeit unter dem Segen Gottes gehen:

Der HERR segne uns und behüte uns.

Der HERR lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.

Der HERR wende uns sein Angesicht zu und schenke uns seinen Frieden.

Amen.

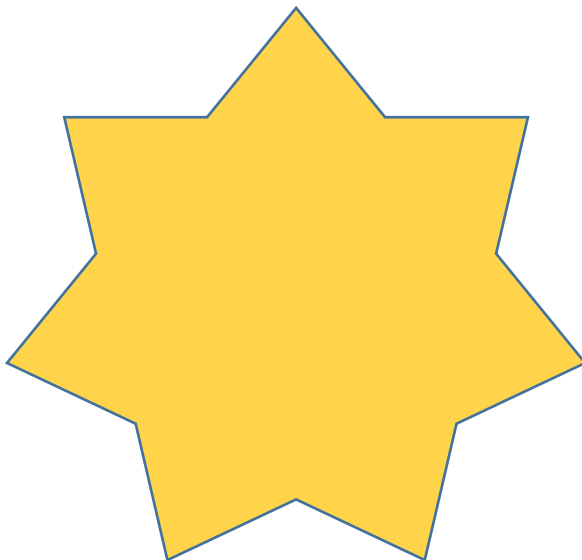
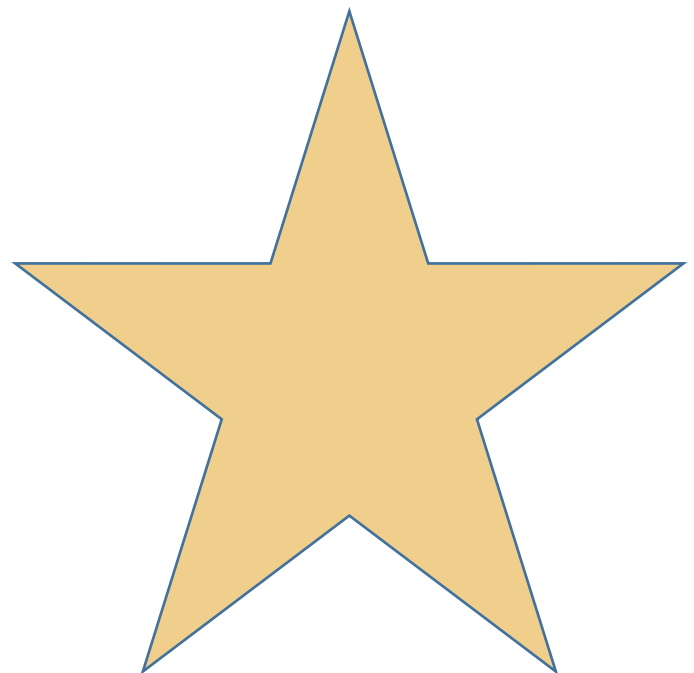
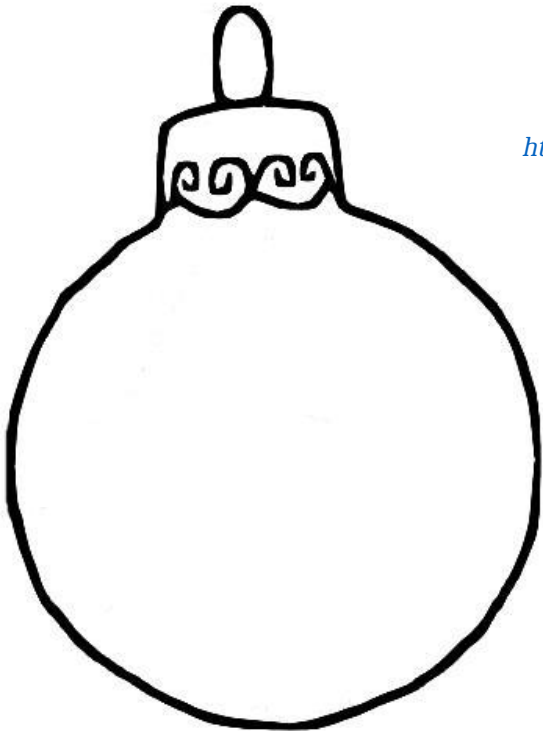


ANLAGE

Zum Ausdrucken und Ausschneiden:

Mehr Weihnachtskugel-Vorlagen finden Sie im Internet mit dem Stichwort „Weihnachtskugel-Malvorlage“.

https://www.bastelideen.info/html/christbaumkugel_ausmalbild_c.html



*Zusammengestellt nach einer Idee
von midi, Evangelische Arbeitsstelle für
missionarische Kirchenentwicklung und diakonische Profilbildung,
<https://www.mi-di.de/materialien/weihnachtliche-kurzandacht-diakonie-2020>
überarbeitet von Regina Roßmadl, Referat für Seniorenseelsorge
Bilder: Roßmadl sowie Bastelideen.info und „word“*